

POLIZEI in der Weimarer Republik

Hannover (Nds). „Freunde - Helfer - Straßenkämpfer. Die Polizei in der Weimarer Republik“ - das ist der Titel einer Wanderausstellung. „Wir möchten alle Bürgerinnen und Bürger zu einer ganz besonderen Zeitreise einladen, die die widersprüchliche Geschichte ...“



Der Umbruch bei der Polizei in Deutschland von der Kaiserlichen Polizei zur Polizei in der sehr jungen Demokratischen Republik wird von der Ausstellung der Polizei Niedersachsen in der Wanderausstellung, die jetzt in Hannover zu sehen ist, aufgezeigt.

Unter dem Titel „Freunde - Helfer - Straßenkämpfer. Die Polizei in der Weimarer Republik“ - ist die Wanderausstellung unter der Schirmherrschaft des niedersächsischen Ministers für Inneres und Sport, Boris Pistorius, die vom 26.02.2019 bis 31.03.2019 auf dem Gelände der Polizeidirektion (PD) Hannover, Waterloostraße 9, zu sehen. Ausgewählt wurde die alte Polizeikantine auf dem Gelände der Polizeidirektion. Sie war bis 1919 ein Lazarett, danach der Speiseraum für Offiziere der Polizei und später die Kantine für alle Polizeikräfte der Polizeidirektion. Eigens für die Ausstellung wurde sie nochmals aufgearbeitet.

Begleitend dazu werden Führungen durch die Ausstellung und die historischen Gebäude der Polizei sowie Vorträge angeboten.

Die Polizeidirektion Hannover ist der erste Gastgeber



der Wanderausstellung, die im Herbst 2018 erstmals im Niedersächsischen Landtag zu sehen war.

Doch die damalige und die derzeitige Ausstellung sind nicht vergleichbar, denn die Ausstellung in der Polizeidirektion lebt von den Exponaten, die nach einem Unterstützungsauftrag an die hannoversche Bevölkerung zur Verfügung gestellt wurden und daher bisher einzigartig geworden ist.

Die Leihgaben sind persönliche Erinnerungsstücke aus den Jahren zwischen 1918 und 1933, die einen Einblick in die persönliche Wahrnehmung der Polizeikräfte geben. Darunter sind beispielsweise auch



Außengebäudeseite der „Alten Kantine“ von der Waterloostraße



PD-Präsident Volker Kluwe, Maurien Lupke, und Museumsleiter des Polizeimuseums Niedersachsen Dirk Götting bei der Vorstellung der historischen Generalakte.



beeindruckende Fotos und Dokumente aus dem Leben des Hannoveraners Rudolph Fette. Er erlebte den Wandel vom Soldaten in der Kaiserzeit bis zum Polizisten der Bundesrepublik Deutschland, wurde aus dem Dienst entlassen und wieder eingestellt. Als Polizeimajor und Leiter eines Polizeireviers ging er schließlich in den Ruhestand. Seine wechselreiche Lebensgeschichte können die Besucher anhand von Bildern nachvollziehen.

polizei in Hannover dokumentiert. Maurien Lupke, Enkelin des Akteninhabers, hat das Zeitdokument der Polizeiakademie Niedersachsen übergeben. Die Sicherheitspolizei gilt als Vorläufer der heutigen Bereitschaftspolizei. Damit waren zwar erstmals keine Soldaten mehr für die innere Sicherheit zuständig - sondern Polizisten. Dennoch war die Polizeibereitschaften am Welfenplatz in Hannover sehr militärisch ausgebildet und ausgerüstet. In der Akte der „Geheimen Registratur“ finden sich wertvolle Originale von Erlassen und Kommentarsammlungen sowie handschriftliche Vermerke und Protokolle.

Einblicke in die Arbeit und Aufgaben der Reiterstaffel zur Zeit der Weimarer Republik ermöglichen Fotos des Hannoveraners Wilhelm Schnute. Vorführungen, die Bürgernähe zeigen, aber auch Schnappschüsse, etwa beim Baden mit den Pferden in einem Gewässer.

Erstmals wird in der Ausstellung auch eine historische Akte zu sehen sein, die die Gründung der Sicherheits-

„Für uns sind die Akte, aber auch die Zeitzeugnisse, Glücksfälle“, sagt Polizeipräsident Volker Kluwe. „Sie ermöglichen uns einzigartige Einblicke“. Dem Polizeipräsidenten ist es wichtig, sich mit der Geschichte seiner Behörde zu befassen. Für ihn selbst war es aber auch wichtig anzumerken, dass es ihn schon etwas anrührt, dass er sein Büro in dem Raum hat, in dem bisher alle Polizeipräsidenten seit 1918 gesessen haben.

Um aber die Geschichte der Polizei zu verstehen, werden die Besucher nicht nur die Möglichkeit, haben die Ausstellung - auf Wunsch auch mit einer Führung - zu erleben, sondern auch gemeinsam mit Polizisten hinter die Tore der historischen Gebäude zu schauen. Die Tour führt nicht nur zur „Alten Kantine“, die bis zum Sommer 1919 als Reserve-Lazarett für verwundete Kriegsgefangene des Ersten Weltkriegs genutzt wurde, sondern u. a. auch vorbei am Gedenkstein für Polizeiwachmeister Walter Meidt, der 1929 bei einer Straßenschlacht in Hannover-Linden getötet wurde und hinein in das Gebäude des Polizeigewahrsams, in dem auch Fritz Haarmann einst einsaß.





Brettspiele sollten die Arbeit der Polizei transparent machen

Ergänzt werden Ausstellung und Führungen durch Vorträge. Die Reihe beginnt am Donnerstag, 28.02.2019, um 18:00 Uhr mit einem Vortrag von Dr. Dirk Götting (Polizeiakademie Niedersachsen, Polizeimuseum Nienburg) zu „Zwischen Reform und Holocaust - Die Polizei und das Scheitern der Weimarer Republik.“

Die Ausstellung ist dienstags, mittwochs und sonntags von 15:00 h bis 18:00 Uhr geöffnet.

In Verbindung mit einer Führung können für Gruppen auch individuelle Termine (vormittags) vereinbart werden. Die Führungen übernehmen Polizisten. Sowohl der Besuch der Ausstellung als auch die Führung sind kostenlos.

Vorträge im Überblick

Zwischen Reform und Holocaust - Die Polizei und das Scheitern der Weimarer Republik

Referent: Dr. Dirk Götting,
PA und Polizeimuseum Nienburg
Wann: Donnerstag, 28.02.2019, 18:00 Uhr
Wo: Polizeidirektion Hannover,
Waterloostr. 9, Hannover,
Treffpunkt an der Pforte

SPD und Gewerkschaften in Hannover zwischen 1918 und 1933. Fragen an die Geschichte der hannoverschen Arbeiterbewegung

Referent: Dr. Peter Schulze
Wann: Donnerstag, 07.03.2019, 18:00 Uhr
Wo: Polizeidirektion Hannover,
Waterloostr. 9, Hannover,
Treffpunkt an der Pforte

Haarmann und die Gesundung der Altstadt - Leben und Tod zwischen den Weltkriegen. Oder wie die Sanierung des Ballhof-Viertels 1936-41; Nepper, Strezer und Schoesma- chervertrieb“

Referent: Dr. Sid Auffarth
Wann: Donnerstag, 14.03.2019, 18:00 Uhr
Wo: Polizeidirektion Hannover,
Waterloostr. 9, Hannover,
Treffpunkt an der Pforte

Sicherheit im Stadion am Beispiel von Hannover 96. Eine Bestandsaufnahme - mit einer historischen Komponente bis zurück in die 20er-Jahre

Referent: Sebastian Kurbach,
Archivar bei Hannover 96
Wann: 21.03.2019, 18:00 Uhr
Wo: Polizeidirektion Hannover,
Waterloostr. 9, Hannover,
Treffpunkt an der Pforte

Kuratorenführung

Referent: Dr. Dirk Götting, Polizeiakademie
Niedersachsen
Wann: Donnerstag, 28.03.2019, 15:00 Uhr
Wo: Polizeidirektion Hannover,
Waterloostr. 9, Hannover,
Treffpunkt an der Pforte

Hinweis: Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, eine Anmeldung ist aus diesem Grund erforderlich. Anmeldungen nimmt das Organisationsteam um Edda Wolff unter der Telefonnummer 0511 109-1052 oder per E-Mail an oea@pd-h.polizei.niedersachsen.de entgegen. Die Teilnahme an den Vorträgen ist kostenlos. Da Ausstellung und Vorträge in einem historischen Gebäude untergebracht sind, ist der Zugang nicht barrierefrei.